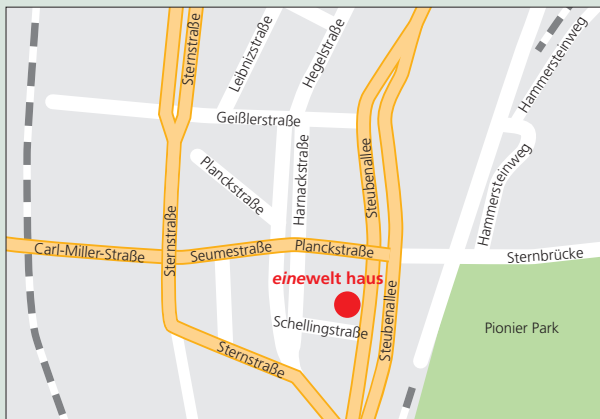


Veranstaltungsort:
einewelt haus Magdeburg
Schellingstraße 3-4
39104 Magdeburg
Telefon: 0391 5371200

Veranstalter:
Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Sachsen-Anhalt
Otto-von-Guericke-Str. 65
39104 Magdeburg
Telefon: 0391 568760
Telefax: 0391 5687615
info.magdeburg@fes.de
www.fes.de/magdeburg

**Auslandsgesellschaft
Sachsen-Anhalt e.V.**
Schellingstraße 3-4
39104 Magdeburg
Telefon: 0391 5371200

Teilnahmegebühr 10,00 €
ermäßigt 5,00 €



Veranstaltungsort:
einewelt haus Magdeburg
Schellingstraße 3-4
39104 Magdeburg
Telefon: 0391 5371200

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung
der Veranstaltung wenden Sie sich bitte
vor der Veranstaltung an uns.



**Erinnerungen in der
Einwanderungsgesellschaft**
20 Jahre Deutsche Einheit
aus der Sicht von Migrant/innen
in Ost und West

Montag, 4. Oktober 2010
10.00 – 17.00 Uhr
einewelt haus Magdeburg

Hannover-Linden: Heimat für viele in den 50/60er-Jahren des letzten Jahrhunderts angeworbene „Gastarbeiterfamilien“, auch für Flüchtlinge aus aller Welt, Stand- und Wohnort für Gewerbetreibende, „Studentenviertel“, Heimat für „Nichtangepasste“ und auch beliebtes Wohnumfeld für Familien und Singles des „politisch-ökologisch-alternativen“ Milieus. Ein Stadtteil, der sich durch seine heterogene Bevölkerungsstruktur auszeichnet, wird 2009 zum Ausgangspunkt wissenschaftlicher Studien. Interviews mit ZeitzeugInnen aus Einwandererfamilien zum Thema „Mauerfall“ und die öffentliche Veranstaltung „Wir sind (auch) das Volk“ führte die AkteurInnen der Studienwerkstatt „Erinnerung in der Einwanderungsgesellschaft“ der Leibniz-Universität Hannover zu folgender Erkenntnis:

- Die Geschichte/n und Erinnerungen der eingewanderten Minderheiten finden in der öffentlichen Wahrnehmung bisher wenig Raum.
- Die Erinnerungskultur zum Thema „Deutsche Einheit“ ist überwiegend von nationalen Denkmustern geprägt.
- Die Perspektive von MigrantInnen aus der ehemaligen DDR stellt aufgrund gravierender Unterschiede in den Migrations- und Sozialisierungserfahrungen eine weitere Dimension kosmopolitischer Geschichtsschreibung dar.

Dieser niedersächsisch-sachsen-anhaltische Fachtag möchte die Ergebnisse aufgreifen und fortschreiben. Er möchte zum Nach- und Umdenken über Geschichtsbilder sowie Repräsentationsformen von Minderheitenperspektiven anhand des Themas „20 Jahre Deutsche Einheit“ anregen. Gemeinsam mit migrantischen ZeitzeugInnen aus Ost und West, EntscheidungsträgerInnen, MeinungsbildnerInnen, Studierenden und WissenschaftlerInnen der Leibniz-Universität Hannover sowie einer sich zum Thema gegründeten Projektgruppe niedersächsischer Vereine und Initiativen unter Leitung des Vereins Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. soll diese Geschichte erzählt und lebendig gemacht werden: Sie soll nicht neu, aber weiter geschrieben werden – nämlich (auch) aus der Perspektive von Menschen, die bisher weitgehend als ZeitzeugInnen zum Thema „Deutsche Einheit“ nicht wahrgenommen wurden.

PROGRAMM

9.30 Uhr

Einlass / Anmeldung

Gesprächsleitung:

Yvonne Hollmann

Politikwissenschaftlerin, Colbitz

10.00 Uhr

Begrüßung:

Dr. Ringo Wagner

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro Sachsen-Anhalt,

Magdeburg

Michael Marquardt

Auslandsgesellschaft

Sachsen-Anhalt e.V., Magdeburg

Grußwort:

Susi Möbbeck

Integrationsbeauftragte des Landes

Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Inhaltliche Einführung:

Kurzreferate, Gespräche zu den Ergebnissen aus der Studienwerkstatt „Erinnerung in der Einwanderungsgesellschaft“

Dipl. Päd. Irmhild Schrader

Dipl Päd. Danijela Mitić

Ania Flasińska

Leibniz-Universität Hannover

12.00 Uhr

Mittagspause

13.00 Uhr

Grußwort:

Holger Hövelmann

Minister des Innern des Landes

Sachsen-Anhalt, Magdeburg

13.15 Uhr

Erzählcafés

Jeweils zwei ZeitzeugInnen mit unterschiedlichen Einwanderungshintergründen treffen sich jeweils in einem Erzählcafé zum Austausch der eigenen Erfahrungen und Sichtweisen:

1. **Und plötzlich war alles anders**
Gastarbeiter/in West trifft Vertragsarbeiter/in Ost
2. **2 x 2 = 4 Sichtweisen aus vietnamesischer Perspektive**
Boatpeople trifft vietnamesische/n Vertragsarbeiter/in
3. **Deutschland aus Liebe?**
Erfahrungen binationaler Familien/Paare in Ost und West
4. **Zwischen Hoffen und Bangen**
Schüler/in aus Mosambik in der DDR und Flüchtling in der BRD der Vorwendezeit tauschen sich aus
5. **Auf einmal Deutschland**
Spätaussiedler/in Ost und West im Gespräch

15.00 Uhr

Kaffeepause

15.30 Uhr

Abschlussveranstaltung im Plenum

Duettgespräche zwischen Vertreter/innen aus Migrantenselbstorganisationen sowie aus Politik und Medien

Leitung: **Dr. Karamba Diaby**

Vorsitzender des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrates, Halle (Saale)

17.00 Uhr

Ende der Tagung

musikalische Umrahmung:

Trio Classicus: Vera Kagan (Violine)
Zoya Polyakova (Violoncello)
Nina Sinitszyna (Klavier)